

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Abwehrfront in Südtirol hatte, waren der Kommandant der 6. ID., FML. Mecenseffy, ebenso wie der Kommandant des III. Korps, GdI. Krautwald, schon am 19. Juni fest entschlossen, ehestens zum Gegenangriffe zu schreiten¹⁾. Daß dessen Durchführung erst nach sorgfältigster Vorbereitung mit frischen Truppen zu unternehmen sei, war allen Befehlsstellen klar; über die hiefür nötigen Kräfte gingen die Meinungen jedoch auseinander. Das 11. Armeekmdo. hatte unter dem Eindrucke der ersten Alarmmeldungen am 19. Juni mittags den Einsatz einer frischen Division für unerlässlich gehalten. FML. Mecenseffy forderte mindestens sechs Bataillone, welche Zahl nach Meinung des III. Korpskmdos. bei der schwierigen Versorgung das Höchstmaß an Kraftzuschuß darstellte. Der Zuschub reichlicher Munitionsvorräte für die fast verschossenen Batterien mußte Hand in Hand mit dem Heranführen von Verstärkungen gehen²⁾.

Die Vorbereitungen für den Gegenangriff hatte der Kommandant der 98. Kaiserschützenbrigade, Obst. v. Słoninka, zu treffen, der in der Nacht auf den 22. Juni die Führung des Nordflügels der 6. ID. vom Mt. Campigoletti bis zum Bruchrand nördlich der Höhe \diamond 2051 übernahm. Das Verhalten des Feindes, der nur mehr am 20. seine Batterien in lebhafter Feuertätigkeit hielt, sich aber sodann emsig dem Ausbau seiner neuen Stellungen widmete, gestattete die ruhige Durchführung aller nötigen Vorbereitungen. Am 22. Juni wurde dem eben in Tirol eingelangten Kommandanten der 73. ID., FML. Ludwig Goiginger, als Führer einer korpsunmittelbaren Gruppe die Leitung der gesamten Kampfhandlung übertragen, nachdem ihm FM. Conrad gelegentlich seiner Meldung die Wichtigkeit seiner Aufgabe mit folgenden Worten dargetan hatte: „Die Lepozzestellung muß wieder genommen werden, sonst ist die ganze Front nicht mehr zu halten³⁾.“

Für die Kampfhandlungen standen zur Verfügung: von der 18. ID. das Bataillon X/14, von der 6. ID. die Bataillone I/14, I/KSchR. I, III/KSchR. II, das FJB. 7, zwei Bataillone des IR. 57, das halbe Sturm-bataillon der 11. Armee, eine Sappeurkompagnie und drei Trägerkompagnien, ferner alle Batterien der 6. und der 18. ID., die zur Wirkung

¹⁾ Słoninka, Die Kämpfe um die Ortigara—Lepozzestellung [Unsere Kaiserschützen] (Hall i. T. 1927), welches Buch neben Lützow, Die Ortigarakämpfe (Hall i. T. 1922), eingehend die Ortigaraschlacht schildert.

²⁾ Die Artilleriegruppe auf dem Nordflügel der 6. ID. hatte am 10. Juni 160 t, am 15. bis zum Mittag 196 t, am 18. Juni 164 t und am 19. 250 t verfeuert (Słoninka, 11, 13, 20).

³⁾ Słoninka, 28.